# Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

**Prompt zum Kopieren**

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

**Modusauswahl**

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

**Gemeinsame Regeln**

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

**Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

**Prompt zum Kopieren  Fortsetzung**

**Modus 2  Audio-Zusammenfassung in Patientensprache**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

**Modus 3  Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

**Modus 4  Lückentext-Übungen**

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

# Transkript

ÄRZTIN: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Schulze.
Ich bin heute als Assistenzärztin auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENT: Ich heiße Thomas Münter.

ÄRZTIN: Schreiben Sie Ihren Vornamen mit „u“ oder mit Umlaut?

PATIENT: Mit Umlaut.

ÄRZTIN: Wie alt sind Sie, Herr Münter?

PATIENT: Ich bin fünfundvierzig Jahre alt.

ÄRZTIN: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENT: Ich hatte vor drei Tagen Geburtstag, also wurde ich im Jahr 1980 geboren.

ÄRZTIN: Dann Herzlichen Glückwunsch nachträglich.
Das heißt, am vierzehnten Dezember?

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

PATIENT: Ja, das stimmt.

ÄRZTIN: Wie groß sind Sie?

PATIENT: Ich bin eins vierundsiebzig groß.

ÄRZTIN: Wie viel wiegen Sie?

PATIENT: Ich wiege ungefähr achtundsechzig Kilogramm.

ÄRZTIN: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ÄRZTIN: Was führt Sie heute zu uns?

PATIENT: Also, seit ein paar Tagen habe ich am Arm so eine schmerzhafte Beule, die ist gerötet und tut richtig weh.
Außerdem fühle ich mich total schlapp, habe kaum Kraft, ich bin ständig müde, und ich habe auch immer wieder Fieber gehabt.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Seit wann haben Sie die Beule, und wie ist es dazu gekommen – durch eine Spritze, eine Verletzung oder einen Stich?

PATIENT: Also, das ist jetzt seit ungefähr einer Woche.
Am Anfang war da nur so eine kleine, harte Stelle am Arm, die hat kaum wehgetan.
Ich dachte, das geht von allein wieder weg.
Nach zwei, drei Tagen ist es dann größer geworden, wurde rot und richtig druckempfindlich, und der Arm hat sich warm angefühlt.
Seit gestern tut es stark weh, ist deutlich angeschwollen, und mir geht's insgesamt schlechter, mit Fieber und totaler Schwäche.
Ich fix mir meistens Brown Sugar in den linken Arm, meistens in die Ellenbeuge.

ÄRZTIN: Vielen Dank für Ihre Offenheit.
Können Sie mir sagen, seit wann Sie sich das spritzen, wie oft Sie das machen und wie viel es jeweils ist?

PATIENT: Also, ich spritze mir das jetzt seit ungefähr drei Jahren.
Meistens ein- bis zweimal am Tag, je nachdem, wie ich rankomme.
Wie viel das genau ist, kann ich schwer sagen, ich messe das ja nicht richtig ab.
Meistens ist es so ein kleines Tütchen, davon nehme ich jedes Mal ungefähr die Hälfte.

ÄRZTIN: Nutzen Sie dabei eine sterile Spritze, oder wird sie benutzt bzw. mit anderen geteilt?

PATIENT: Also, eine wirklich sterile Spritze benutze ich meistens nicht.
Oft nehme ich eine, die ich schon vorher benutzt habe, und manchmal teile ich mir die Spritze auch mit anderen.

ÄRZTIN: Was nutzen Sie zur Lösung?

PATIENT: Meistens nehme ich abgekochtes Wasser und Vitamin-C-Pulver, damit sich das besser auflöst.

ÄRZTIN: Können Sie mir sagen, ob es bei Ihnen auch zu Entzugserscheinungen kommt? Wie oft passiert das?

PATIENT: Nicht so oft. Eigentlich nur dann, wenn ich nichts zur Hand habe.

ÄRZTIN: Noch eine weitere Frage, wenn ich darf: Nutzen Sie auch andere Drogen?

PATIENT: Ja, also ich rauche seit etwa 15 Jahren täglich eine Schachtel Zigaretten und außerdem auch regelmäßig Gras, eigentlich jeden Tag einen Joint.

ÄRZTIN: Wie groß ist die Beule?

PATIENT: Also ungefähr so groß wie eine Walnuss, vielleicht etwas größer.
Sie ist hart, spannt richtig und tut weh, wenn man draufdrückt.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Seit wann haben Sie andere Beschwerden?

PATIENT: Seit etwa drei bis vier Tagen habe ich auch andere Beschwerden.

ÄRZTIN: Haben Sie das Fieber gemessen?
Wo und wie hoch?

PATIENT: Nein, gemessen habe ich es nicht.
Aber ich merke deutlich, dass ich Fieber habe.
Am Anfang war es eher leicht, jetzt ist es stärker geworden, und es schwankt – mal ist es besser, mal wieder schlimmer.

ÄRZTIN: Haben Sie Kopfschmerzen, Schwindel oder Probleme beim Sehen?

PATIENT: Ja, ich habe seit ein paar Tagen Kopfschmerzen.
Die sind eher dumpf und drücken im ganzen Kopf.
Manchmal wird mir auch schwindelig, vor allem wenn ich aufstehe.
Mit den Augen habe ich ab und zu das Gefühl, dass es kurz verschwommen ist, aber das geht dann wieder weg.

ÄRZTIN: Haben Sie Symptome wie Husten, Herzrasen oder Luftnot?

PATIENT: Ja, Husten habe ich auch.
Das ist eher trocken, ohne Schleim, und kommt vor allem, wenn ich mich anstrenge oder abends im Bett liege.
Herzrasen und Luftnot bekomme ich vor allem bei Belastung, zum Beispiel wenn ich Treppen hochgehe oder etwas Schweres hebe.

ÄRZTIN: Wie lange können Sie ohne Unterbrechung Treppen steigen?

PATIENT: Ungefähr eineinhalb Etagen, dann muss ich stehen bleiben und eine Pause von ein bis zwei Minuten machen, bis sich die Atmung wieder beruhigt.
Außerdem fühle ich mich total zerschlagen, so als hätte mich jemand verprügelt, mit einem Ziehen in Armen und Beinen.

ÄRZTIN: Haben Sie Magen-Darm-Beschwerden, zum Beispiel Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall?

PATIENT: Ja, mir ist seit ein paar Tagen immer wieder übel, vor allem wenn ich nichts gegessen habe.
Erbrechen musste ich bisher nicht.
Durchfall habe ich auch keinen, aber der Appetit ist deutlich weniger als sonst.

ÄRZTIN: Gab es in letzter Zeit Situationen, in denen Sie plötzlich das Bewusstsein verloren haben oder kurz weggetreten sind?

PATIENT: Nein, ohnmächtig geworden bin ich nicht.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Haben Sie etwas Auffälliges bemerkt, zum Beispiel Schwellungen oder Rötungen an den Gelenken, an den Beinen oder an den Armen?

PATIENT: Nein, eigentlich habe ich nichts Auffälliges bemerkt.
Meine Beine oder Gelenke sind nicht deutlich geschwollen oder gerötet.
Schmerzen in den Gelenken habe ich auch nicht, nur dieses allgemeine Zerschlagen-Gefühl im ganzen Körper.

ÄRZTIN: Haben Sie an den Nägeln etwas Auffälliges bemerkt, zum Beispiel kleine rötliche Streifen oder Einblutungen unter den Nägeln?

PATIENT: Ja, an ein paar Fingern habe ich unter den Nägeln so feine rote Linien gesehen. Die sind mir vor ein paar Tagen aufgefallen und tun nicht weh.

ÄRZTIN: Hatten Sie an den Fingerkuppen oder Zehen kleine schmerzhafte Knötchen oder Druckschmerzen?

PATIENT: Nein, solche schmerzhaften Knötchen hatte ich nicht.

ÄRZTIN: Ist Ihnen an den Handflächen oder Fußsohlen etwas aufgefallen, zum Beispiel rote Flecken oder Punkte, die nicht wehtun?

PATIENT: Nein, da habe ich nichts Besonderes bemerkt.

ÄRZTIN: Haben Sie Veränderungen beim Wasserlassen bemerkt, zum Beispiel Blut im Urin?

PATIENT: Nein, da habe ich nichts Auffälliges bemerkt.

ÄRZTIN: Haben Sie im linken Oberbauch etwas bemerkt, zum Beispiel Druck, Schmerzen oder ein Völlegefühl, auch wenn Sie wenig essen?

PATIENT: Nein, da habe ich nichts Besonderes gemerkt.
Schmerzen oder Druck auf der linken Seite habe ich nicht, und mein Bauch fühlt sich da normal an.

ÄRZTIN: Haben Sie Rückenschmerzen, zum Beispiel im unteren oder oberen Rücken?

PATIENT: Nein, Rückenschmerzen habe ich keine.

ÄRZTIN: Haben Sie vergrößerte Knubbel oder Knoten bemerkt, zum Beispiel am Hals oder in der Leistengegend?

PATIENT: Nein, ist mir nichts aufgefallen.

ÄRZTIN: Hatten Sie in letzter Zeit Halsschmerzen oder eine Rachenentzündung?

PATIENT: Nein, das hatte ich nicht.

ÄRZTIN: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht, vor allem eine Auslandsreise?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nein.

ÄRZTIN: Hat jemand in Ihrem Umfeld ähnliche Symptome?

PATIENT: Nein, niemand.

ÄRZTIN: Haben Sie eine Begleitung dabei?

PATIENT: Nein, ich bin allein gekommen.

ÄRZTIN: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENT: Mit dem Taxi.

ÄRZTIN: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß oder Schüttelfrost?

PATIENT: Ja, vor allem nachts schwitze ich extrem, das Bett ist manchmal richtig nass. Und ab und zu habe ich so starkes Zittern, wie richtigen Schüttelfrost.

ÄRZTIN: Wie ernähren Sie sich – vegan, vegetarisch oder essen Sie alles?

PATIENT: Ich esse eigentlich alles.

ÄRZTIN: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen?

PATIENT: Ja, seit etwa einer Woche habe ich fast keinen Appetit mehr.
Aber ehrlich gesagt hatte ich auch davor nicht wirklich guten Appetit.
In den letzten vier bis fünf Monaten habe ich ein paar Kilo abgenommen, genau weiß ich es nicht – aber meine Kleidung sitzt auf jeden Fall lockerer.

ÄRZTIN: Haben Sie Probleme beim Stuhlgang oder beim Wasserlassen?

PATIENT: Ja, seitdem ich baller, habe ich fast immer Probleme mit dem Stuhlgang.
Ich habe oft das Gefühl, dass ich auf der Toilette nicht richtig fertig werde, und muss dann richtig stark pressen.

ÄRZTIN: Bitte versuchen Sie, nicht stark zu pressen, das kann schädlich sein.
Wichtig ist, dass Sie genug Ballaststoffe zu sich nehmen, also viel frisches Obst und Gemüse essen, und dazu etwa sechs bis acht Gläser Wasser pro Tag trinken.
Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENT: Nein, solche chronischen Krankheiten habe ich nicht.
Vor etwa einem Jahr war ich aber im Krankenhaus, weil ich mir den rechten Arm gebrochen hatte und auch eine Rippe.
Damals haben die Ärzte vor einer geplanten Operation Blut abgenommen, und dabei wurde auch eine Leberentzündung festgestellt.

ÄRZTIN: Welche Behandlung haben Sie dabei genau bekommen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Der Arm wurde mit Schrauben und einer Platte operiert.
Nach etwa sechs Monaten wurde das Material wieder entfernt, und seitdem ist alles wieder in Ordnung.

ÄRZTIN: Welche Rippe und welche Seite waren betroffen?

PATIENT: Die fünfte Rippe rechts. Dafür brauchte ich aber keine Operation.

ÄRZTIN: Wissen Sie noch, wie die Leberentzündung genau hieß?

PATIENT: Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, das hatte irgendwas mit „B“ zu tun.

ÄRZTIN: Haben Sie bisher eine Behandlung gegen die Leberentzündung bekommen?

PATIENT: Leider nein. Ich habe keine richtige Krankenversicherung, und außerdem waren die Kosten einfach zu hoch. Deshalb habe ich mich bisher nicht weiter behandeln lassen.

ÄRZTIN: Das verstehe ich, das ist für viele Menschen eine schwierige Situation. Es ist wichtig, dass Sie wissen, dass Sie hier medizinisch versorgt werden, unabhängig von Versicherungsfragen. Wir kümmern uns jetzt erst einmal um Ihre Gesundheit. Danach können wir gemeinsam schauen, welche Möglichkeiten es für eine weitere Behandlung und Unterstützung gibt.
Wurden damals auch andere virale Erkrankungen festgestellt?

PATIENT: Nein, soweit ich weiß, nicht.

ÄRZTIN: Gibt es sonst noch etwas Wichtiges aus Ihrer Vorgeschichte?

PATIENT: Ja, vor etwa acht Jahren hatte ich nach einem Autounfall einen Bruch am linken Fuß.
Der wurde damals ungefähr sechs Wochen lang mit einem Gips behandelt.
Außerdem hatte ich dabei auch eine Gehirnerschütterung, also mir war kurz schwindelig und ich habe für eine Weile das Bewusstsein verloren.

ÄRZTIN: Wie gut ist das verheilt?

PATIENT: Im Großen und Ganzen ist es gut verheilt.
Manchmal habe ich aber noch Schmerzen, vielleicht ein- bis zweimal im Monat.

ÄRZTIN: Was machen Sie dagegen?

PATIENT: Wenn es nötig ist, nehme ich dann Voltaren.

ÄRZTIN: Wie lange waren Sie jeweils im Krankenhaus?

PATIENT: Vor etwa einem Jahr war ich ungefähr zehn Tage im Krankenhaus.
Und vor acht Jahren waren es etwa fünf Tage.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENT: Ja, bei Bedarf nehme ich gegen Stress Baldrian-Dragees.

ÄRZTIN: In welcher Dosierung nehmen Sie Voltaren und Baldrian?

PATIENT: Voltaren nehme ich meistens eine Tablette mit 50 mg, höchstens ein- bis zweimal am Tag.
Die Baldrian-Dragees nehme ich meistens ein bis zwei Dragees abends, wenn ich unruhig bin oder schlecht einschlafen kann.

ÄRZTIN: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENT: Ja, habe ich.

ÄRZTIN: Haben Sie alle wichtigen Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENT: Das kann ich nicht genau sagen, ich kann mich im Moment nicht so gut konzentrieren.
Gegen COVID habe ich aber einmal eine Impfung bekommen.

ÄRZTIN: Haben Sie bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten, zum Beispiel auf bestimmte Lebensmittel, Medikamente, Tierhaare oder andere Stoffe?

PATIENT: Ja, ich reagiere allergisch auf Amoxicillin.

ÄRZTIN: Wie äußern sich Ihre Allergie?

Dabei bekomme ich einen juckenden Hautausschlag am ganzen Körper und Atemnot.

ÄRZTIN: Aus welchem Grund haben Sie das Medikament eingenommen?
In welcher Dosierung?

PATIENT: Das war vor 20 Jahren wegen einer Lungenentzündung.
Ich habe damals 500-Milligramm-Kapsel eingenommen.

ÄRZTIN: Welches Antibiotikum haben Sie anschließend eingenommen?

PATIENT: Danach habe ich Azithromycin bekommen.

ÄRZTIN: Trinken Sie Alkohol?
Wenn ja, wie oft, wie viel und welche Art von Alkohol trinken Sie?

PATIENT: Nur selten.
Ab und zu trinke ich mal ein Glas Bier.

ÄRZTIN: Darf ich Sie fragen, ob es einen bestimmten Auslöser für Ihren Heroinkonsum gibt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ja, das hat bei mir damals mit Stress und Problemen angefangen.
Erst war es Neugier, später wurde es mehr, und irgendwann bin ich einfach reingerutscht.

ÄRZTIN: Vielen Dank für Ihre Offenheit.
Wie Sie sicher wissen, bringt Drogenkonsum viele gesundheitliche und soziale Probleme mit sich.
Am Ende des Gesprächs können wir darüber noch ausführlicher sprechen.
Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Unterstützungsangebote.

PATIENT: Gerne.

ÄRZTIN: Mit wem wohnen Sie zusammen?

PATIENT: Ich wohne allein, ich bin seit fünf Jahren geschieden.

ÄRZTIN: Haben Sie Kinder?

PATIENT: Nein, ich habe keine Kinder.

ÄRZTIN: Was sind Sie von Beruf?

PATIENT: Zurzeit bin ich arbeitslos.
Früher habe ich als Bauarbeiter gearbeitet.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

ÄRZTIN: Gibt es in Ihrer Familie relevante Erkrankungen, zum Beispiel bei Ihren Eltern?

PATIENT: Ja, meine Mutter ist im Alter von 52 Jahren an Brustkrebs verstorben.

ÄRZTIN: Das tut mir leid zu hören.

PATIENT: Über die Erkrankungen meines Vaters weiß ich leider nichts, da ich ihn nicht kenne.

ÄRZTIN: Haben Sie Haustiere?

PATIENT: Ich habe einen Hund.

ÄRZTIN: Herr Münter, Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENT: Ja, was ist eigentlich mit mir los?
Muss ich im Krankenhaus bleiben?

ÄRZTIN: Nach Ihren Beschwerden und den bisherigen Informationen besteht der Verdacht auf eine ernsthafte Infektion, die wir genauer abklären müssen.
Dafür sind weitere Untersuchungen notwendig, zum Beispiel Blutuntersuchungen und ein Herzultraschall.
Das sollte im Krankenhaus erfolgen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Voraussichtlich werden Sie deshalb zunächst hierbleiben müssen, damit wir alles in Ruhe abklären und gegebenenfalls direkt behandeln können.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter